

sorgfältig vorgehen will, benutze extra einen Benzintrichter, den man in den Einfüllstutzen einsetzt und lege einen Wildlederlappen oder ein feinmaschiges Leinentuch in den Trichter. —

Trotz aller Sorgfalt wird sich aber mit der Zeit doch Schmutz am Benzin-tankboden des Wagens ansammeln. Es empfiehlt sich deshalb, auch den Tank einmal einer gelegentlichen Spülung zu unterziehen. Meist genügt ein Öffnen der Ablassschraube im Tankboden, wenn nicht, wie die Praxis lehrt, diese so stiefmütterlich behandelt wurde, daß sie eingerostet ist. Was unter dem Wagen sitzt, wird oft vernachlässigt! Besser ist ein Abmontieren des Tanks und Durchschütteln mit Benzin.

Im Zuge der Brennstoffförderung vom Tank zum Motor ist also das Sieb im Tank selbst das erste. Ein zweites ist meist noch im Unterdruckförderer, ein drittes vor dem Vergaser angeordnet. Nicht selten findet man in der dünnen Benzinleitung an irgendeiner Stelle noch ein Extra-Reinigungssieb eingebaut.

Nicht unabsichtlich sieht der Konstrukteur so viele Siebe in der Leitung vor. Er weiß, daß der heute im Handel erhältliche Brennstoff Fremdkörper enthält, ferner die metallischen Leitungen selbst durch langsame Zersetzung Verschmutzungen des Brennstoffes hervorrufen. Das Bestreben, den Brennstoff möglichst frei von Schmutz bis zu den winzigen Düsenöffnungen im Vergaser gelangen zu lassen, ist nur durch diese Siebe möglich. Sauberkeit herrschen lassen ist Grundgesetz für einwandfreie Funktion der Vergasung.

Siebe bezwecken, Schmutz abzufangen. Aber nun kommt die Hauptsache: der Schmutz muß beseitigt werden, und zwar nicht erst, wenn der Motor plötzlich streikt, weil das Sieb verstopft ist (meist mitten auf einsamer Landstraße!), sondern bei systematischer Kontrolle zu Hause.

Wer diese Siebe häufig säubert oder säubern läßt, wird kaum jemals Ärger in der Vergasungs- und Zuführungsanlage haben.

Da wir gerade vom Vergaser sprechen, sei noch eines weiteren Reinigungsorgans an diesem gedacht: des Luftfilters.

Wenn erfahrungsgemäß der Brennstoff einer Säuberung bedarf, warum wird die vom Motor angesaugte Luft nicht auch gesäubert? Die Gefahr der stauberfüllten Luft wuchs mit zunehmender Zahl an Fahrzeugen. Nicht selten muß man heute kilometerlang in der Staubwolke eines anderen Wagens fahren. Staub ist Sand in Form von kleinsten Teilchen; wenn diesen einzuatmen unseren Lungen nicht zuträglich ist, sollte er deswegen der Maschine unschädlich sein? Luftfilter vor dem Luftrohr der Vergaser verwandte man anfangs bei Zugmaschinen in der Landwirtschaft, die auf den staubigen Äckern ohne diesen rasch in den Kolben und Zylindern große Abnutzung zeigten. Heute ist jeder moderne Personenwagen desgleichen mit Luftfiltern ausgerüstet.

Diese Luftreiniger sind entweder nach dem Prinzip der uns bekannten Staubsauger mit Tuchfiltern ausgerüstet oder arbeiten durch die Fliehkraftwirkung eines durch den Motor betriebenen Flügelrades.

Andere vielgebräuchliche Luftfilter wenden das Prinzip an, durch schräg angeordnete Bleche die Luft spiralenförmig in Drehung zu versetzen. Da-